

«Das Greifen wird gerade neu erfunden»

ROBOTIK. Henrik A. Schunk ist bereits in der dritten Generation in der Leitung des Familienunternehmens SCHUNK GmbH & Co. KG tätig. Der Robotik-Spezialist über die Zukunft der Automatisierung und ihre Auswirkungen auf die Arbeitswelt.

DAS INTERVIEW FÜHRTE: CHRISTIAN EDER

Herr Schunk, Ihr Unternehmen ist auch nach 72 Jahren noch in Familienbesitz: Was unterscheidet ein Familien- von einem börsennotierten Unternehmen?

■ **HENRIK A. SCHUNK:** Der größte Unterschied ist der hohe Freiheitsgrad: In einem Familienunternehmen diktiert nicht nur die Zahlen das Geschäft, sondern es geht um unternehmerische Visionen, wie die Zukunft gestaltet werden soll. Ein zweiter wichtiger Punkt kommt hinzu: Die emotionale Verbindung der Mitarbeiter zum Familienunternehmen und zu den Inhabern ist sehr viel stärker als die Bindung in börsennotierten Unternehmen. Viele Mitarbeiter sind stolz darauf, dass sie Teil der SCHUNK-Familie sind. Das setzt in Hochphasen ungeahnte Energien frei und sorgt für einen starken Zusammenhalt in Krisenzeiten.

heute Aufgaben automatisiert werden können, an die früher nicht zu denken war. Dieser Trend wird sich weiter beschleunigen. Mensch und Roboter werden in Zukunft ganz selbstverständlich Hand in Hand zusammenarbeiten. Für die Robotik bietet diese Entwicklung exzellente Zukunftsperspektiven, auch und gerade in Europa. Denn die Stärke der europäischen Industrie hängt entscheidend von einer hohen Automatisierungskompetenz ab. Mittelfristig werden wir vollkommen neue, hochintelligente und hochflexible Automatisierungsszenarien sehen.

Bei den Expert Days treffen sich hochrangige Experten der Servicerobotik an Ihrem Standort Lauffen am Neckar: Wie wichtig wird dieser Bereich – Servicerobotik – in Zukunft?

■ Die Service- und Assistenzrobotik ist einer der zentralen Treiber der Automation. Vor allem Assistenzroboter für den industriellen Einsatz gewinnen rasant an Bedeutung. Wir gehen davon aus, dass autonom operierende Cobots künftig über den kompletten Produktionsprozess hinweg zum Einsatz kommen werden.

Wie sehr werden sich die Entwicklungen in der Automatisierung auf den Arbeitsmarkt auswirken?

■ Die Erfahrung zeigt, dass sich ein hoher Automatisierungsgrad immer positiv auf die Zahl der Beschäftigten auswirkt. Hoch automatisierte Unternehmen können sich am Markt schlicht und ergreifend besser behaupten als solche, die nicht automatisieren. Fest steht aber auch, dass sich die Arbeitswelt wandelt: Der Mensch

FACTS

Die SCHUNK GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen für Greifsysteme und Spanntechnik mit Hauptsitz in Lauffen am Neckar mit 400 Millionen Euro Umsatz und 2700 Mitarbeitern weltweit. Henrik A. Schunk leitet das Familienunternehmen gemeinsam mit seiner Schwester Kristina I. Schunk.

wird mehr und mehr zum Manager der Wertschöpfung. Er ist nicht mehr an den Takt der Maschine gebunden, indem er diese belädt, sondern er führt sie als Manager und kümmert sich um die Qualität und die Ausbringung. Was bislang der Schraubenschlüssel und der Sechskant waren, sind morgen mobile Endgeräte und Apps.

Wie wichtig ist Industrie 4.0 bzw. Digitalisierung für Ihr Unternehmen?

■ Wir gehen davon aus, dass die Digitalisierung, Mechatronisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, die Kollaboration von Mensch und Roboter sowie die intelligente Vernetzung aller prozessrelevanten Komponenten ein neues Prozessdenken in der industriellen Fertigung zutage fördern. Neue Technologien ermöglichen eine durchgängige Echtzeit-Datenbasis in der Produktion und erzeugen damit die Transparenz, die erforderlich ist, um die Prozesse weiter zu optimieren. Darüber hinaus werden Komponenten mit eigener Intelligenz in der Lage sein, Prozesse durch Lernalgorithmen autonom zu optimieren. Im Zuge der Industrie 4.0 wird das industrielle Greifen also gerade neu erfunden. Darin sehen wir die größte Chance unserer Unternehmensgeschichte. ■



Foto: sven cichowicz, photography

«Der Mensch wird mehr und mehr zum Manager der Wertschöpfung.»

Henrik A. Schunk

Sie sind Spezialist für Greifsysteme und Spanntechnik: Wie wichtig ist die Automatisierung bereits heute, wie wichtig wird sie in Zukunft werden?

■ Wir stehen vor nichts Geringerem als einer industriellen Revolution: Wer heutzutage nicht automatisiert, wird sich morgen nicht mehr am Markt behaupten können. Die stetige Weiterentwicklung von Komponenten, Maschinen und Anlagen führte innerhalb weniger Jahre dazu, dass